



Alt, jung, groß, klein, mit oder ohne Handicap: Shinson Hapkido ist eine Bewegungskunst, bei der jeder mitmachen kann. In der Bildmitte ist Ko Myong zu sehen, Begründer der Kunst und „Sonsanim“ – also „Großmeister“.

Bild: Metz

Freude, Liebe, Gemeinschaft

Auf dem Festplatz tummeln sich dieser Tage Kampf- und Bewegungskünstler

Großmeister Ko Myong steht vor einem Pulk von 600 schwarzgekleideten Leuten, breitet die Arme aus und ruft: „Wir wollen fühlen und...“. Die Menge vollendet den Satz: „...genießen!“ Dann rollen und hüpfen alle gemeinsam über den Rasen im Stadion der TSG, klatschen sich gegenseitig ab, jubeln sich zu. Ein Rollstuhlfahrer ist dabei, ein Blinder, viele Kinder, Menschen weit über 70. Shinson Hapkido, so viel ist klar, ist eine ganz spezielle Form der Kampfkunst.

FABIAN RENZ

Tübingen. „Es geht vor allem um Freude an der Bewegung“, stellt Jochen Liebig dann auch klar. Der Meister leitet die Tübinger Shinson-Hapkido-Schule, die in diesen Tagen zum dritten Mal das Internationale Sommerlager in Tübingen

ausrichtet. Gäste aus halb Europa, aus Korea und Peru sind dafür angereist. Gemeinsam campen sie eine Woche lang auf dem Festplatz und trainieren auf den Sportplätzen nebenan.

Im weiteren Gespräch mit Liebig fallen Wörter wie „Liebe“, „Respekt“ und „innere Kraft“. Es gehe bei Shinson Hapkido auch darum, sich mit sich selbst zu beschäftigen und die ständige Äußerlichkeit und Oberflächlichkeit des alltäglichen Lebens hinter sich zu lassen. „So lässt sich die Welt entlarven“, sagt Liebig. „Ein neues Auto, eine neue Hose, eine neue Brille, das ist alles nichts wert, wenn man nicht bei sich ist.“

Allzu dogmatisch will der Meister allerdings nicht werden.

„Ich sage nicht, dass Shinson Hapkido das einzig Wahre ist. Jeder muss selbst seinen Weg finden.“ Mit einem schwarzen Gürtel sei man auch nicht gegen alles gewappnet. „Wie kann ich sagen, dass ich mich in jeder Situation verteidigen kann?“, fragt er. „Niemand kann das sagen.“

Wenn eine Fliege auf meiner Nase sitzt, kitzelt mich das auch.“ Wozu ein Großmeister in der Lage ist, wird am Donnerstag in einer Kampfshow zu sehen sein: Ko Myong will dort einen baguettegroßen Flusskieselstein mit der Handkante zerschlagen.

Shinson Hapkido wurde in den 1980er Jahren in Darmstadt von Ko Myong als Kombination unterschiedlicher asiatischer

„Ein neues Auto, eine neue Hose, eine neue Brille, das ist alles nichts wert, wenn man nicht bei sich ist.“

Jochen Liebig

Kampf-, Bewegungs- und Heilkünste entwickelt. Mittlerweile erfreut es sich vor allem in Westeuropa großer Beliebtheit, in der Tübinger Schule trainieren rund 100 Menschen.

Während sich auf dem Trainingsplatz die Schüler in Gruppen zusammenfinden, sagt Liebig dann auch noch, wie wichtig Gemeinschaft, Respekt und Vertrauen sind – gerade in Zeiten der Gewalt. „Hier sind Leute, die ein positives Menschenbild haben.“

Daher komme auch die nur scheinbar martialische schwarze Kleidung, ergänzt die Tübinger Trainerin Daniela Reich. „Es soll einfach keiner hervorstechen. Jeder Mensch ist gleich wertvoll.“

Info: Am Donnerstag, 4. August, um 19 Uhr steigt in der Paul-Horn-Arena die „Shinson Hapkido Benefiz-Kampfkunst-Show“. Ein Video vom ersten Tag des Sommerlagers ist auf www.tagblatt.de zu sehen.



Kampfkunstshow mit Dan-Trägern

Shinson-Hapkido-Benefiz in der Horn-Arena

Tübingen. Die Shinson Hapkido Schule Tübingen richtet in diesem Jahr das 32. Internationale Shinson Hapkido Sommerlager aus. Vom 29. Juli bis 5. August treffen sich auf dem Tübinger Festplatz 500 bis 800 Schüler und Lehrer aus der ganzen Welt, um gemeinsam mit ihren Familien und Freunden Urlaub, Gesundheit und internationale Begegnung zu verbinden.

Ein Highlight während der Sommerlager-Woche ist eine

öffentliche Veranstaltung, zu der der Vorverkauf bereits begonnen hat: Die Shinson Hapkido Benefizvorführung am 4. August um 19 Uhr in der Paul-Horn-Arena ist eine abendfüllende Kampfkunst-Show mit über 100 Danträgern und vielen weiteren Beteiligten. Sie zeigt das ganze Spektrum der Bewegungskunst, von meditativem Tanz, über Akrobatik und Slapstick, bis hin zu anspruchsvollen Bruchtests. *TA / Bild: Verein*

Sommerlager mit Benefizgala

Tübingen. Die Shinson Hapkido Schule Tübingen richtet in diesem Jahr das 32. internationale Sommerlager aus. Auf dem Festplatz in Tübingen treffen sich von Freitag, 29. Juli, bis Freitag, 5. August, Schüler und Lehrer aus der ganzen Welt. Shinson Hapkido ist eine Bewegungskunst mit Wurzeln in Korea. Dabei sollen Körper, Herz und Geist trainiert und ein friedvolles Zusammenleben gefördert werden. Jochen Liebig, Schüler des Großmeisters Ko Myong, lehrt diese Bewegungskunst seit 1989 in Tübingen. Inzwischen trainieren hier über 100 Leute aller Altersklassen. Den Abschluss jedes Sommerlagers bildet eine Benefizvorführung mit mehr als 100 Akteuren unter Leitung des Großmeisters am Donnerstag, 4. August, um 19 Uhr in der Paul-Horn-Arena. Zu sehen sind meditativer Tanz, Akrobatik, Slapsticks, aber auch anspruchsvolle Bruchtests. Der Erlös geht an die Tübinger Vesperkirche und das Straßenkinderprojekt „Casa Verde“ in Peru.

Links zu den Videos:

Schwäbisches Tagblatt:

<http://www.tagblatt.de/Nachrichten/Auf-dem-Festplatz-tummeln-sich-dieser-Tage-Kampf-und-Bewegungskuenstler-297734.html>

RTF1:

<https://www.youtube.com/watch?v=iaZXdEf3SRU>

und:

https://youtu.be/EQGQErCb_PU





Action, Spaß, Tanz, Musik und Bewegungskunst mit Stöcken, Schwert und Fächern für die ganze Familie werden von dem koreanischen Großmeister Ko Myong und mehr als 100 Danträgerinnen und Danträgern aus ganz Europa präsentiert. Zum Abschluss des Shinson Hapkido Sommerlagers gibt es eine **Benefizvorführung** um 19 Uhr in der Paul-Horn-Arena – eine abendfüllende Kampfkunst-Show: von meditativem Tanz über Akrobatik und Slapstick bis hin zu anspruchsvollen Bruchtests ist alles dabei.



Kunstvolle Bewegung

TÜBINGEN. Rund 700 Anhänger der Bewegungskunst Shinson Hapkido zelten derzeit auf dem Tübinger Festplatz. Beim großen Benefizabend am Donnerstag zeigen sie das ganze Spektrum des Sports. **Seite 17**

GEA: 02.08.2016

Sommerlager – Rund 700 Anhänger der Bewegungskunst Shinson Hapkido campieren auf dem Tübinger Festplatz

Angeleitet vom Großmeister

VON CLAUDIA HAILFINGER

TÜBINGEN. Es ist die große Ruhe vor dem Schlag, die dem Zuschauer den Atem stocken lässt: Die ganze Konzentration und Kraft wird gesammelt, um sie im Bruchteil einer Sekunde zu entladen – an einem Brett, einer Betonplatte oder auch an einem Stein. »Bruchtest« heißt die spektakuläre Einlage, die Teil vieler Kampfsportarten ist – und auch im Shinson Hapkido praktiziert wird.

Deutlich unaufgeregter ist dabei das, was seit verganginem Freitag auf dem Tübinger Festplatz zu beobachten ist: Rund

700 Anhänger der Bewegungskunst aus ganz Europa sind dort zu Gange, üben barfuß und in schwarzer Montur behutsam Hebe-, Wurf- und Trittechniken ein.

Schon das dritte Mal ist Tübingen Gastgeber des Internationalen Shinson Hapkido Sommerlagers, weiß Jochen Leiser vom Shinson Hapkido Förderverein Tübingen. Seit einem Jahr läuft die Vorbereitung für das Großereignis. Vom Kleinkind bis zum 70-Jährigen sei dort alles vertreten. Genächtigt wird in Zelten, praktiziert eines der Hauptanliegen des Sports: ein friedvolles Miteinander.

Nicht der Wettkampf, sondern die ganzheitliche Ausbildung von Körper, Lebenskraft und Geist ist Ziel von Shinson Hapkido, einer Weiterentwicklung der koreanischen Kampfkunst Hapkido. Der Begründer, Großmeister Ko Myong, leitet das Camp. Als besonderer Ehrengast ist dessen Lehrer Park Hyun-Soo angereist.

Jochen Leiser selbst betreibt Shinson Hapkido seit 27 Jahren, kam bereits im Studium damit in Berührung. »Man profitiert sehr davon«, erklärt der 50-Jährige,

der einige Jahre in Nehren gewohnt hat und nun in Mössingen baut. So trage die Bewegungskunst zur Gesundheit bei und mache den Kopf frei. Wertvoll sei zudem das soziale Miteinander, die gemeinsamen Ausflüge und Feste etwa.

Deutschlandweit gibt es laut Leiser inzwischen 3 500 Shinson Hapkido-Schüler, 6 000 sind es europaweit. Die Tübinger Schule existiert seit 1989, sie hat 250 Mitglieder. Mitmachen, so Leiser, kann eigentlich jeder. Auch Ältere: Gymnastik

auf Basis der Bewegungskunst bietet der Verein speziell für Senioren seit etwa zehn Jahren im Alten Botanischen Garten an. Und genau für die Zielgruppe soll es künftig noch mehr Angebote geben. Die große Vision des Vereins, so Leiser, ist ein Projekt, in dem neben Shinson Hapkido auch andere Sportarten praktiziert werden, sogar Hospizarbeit angeboten wird. Derzeit ist der Verein, der aktuell verschiedene Räume angemietet hat, daher auf der Suche nach etwas Eigenem. (GEA)

BENEFIZVORFÜHRUNG IN DER PAUL-HORN-ARENA

Die ganze Bandbreite von Shinson Hapkido

Bei einem großen Benefizabend in der Paul-Horn-Arena am Donnerstag, 4. August, 19 Uhr (Einlass ist um 18 Uhr), erwartet die Besucher ein zweieinhalbstündiges Programm. Neben beim Sommercamp gemeinsam Eingebütem sind Darbietungen

der einzelnen Schulen aus ganz Europa, darunter über 100 Dan-Träger (mit schwarzem Gürtel), zu sehen. Gezeigt wird die ganze Bandbreite von Shinson Hapkido: von meditativem Tanz über Akrobatik und Slapstick bis hin zu Bruchtests.

Der Erlös geht an ein Straßenkinderprojekt des Dachverbands in Peru, an die Vesperkirche Tübingen und an die Sozialprojekte der Shinson Hapkido Schule Tübingen. Karten gibt es beim Bürger- und Verkehrsverein und an der Abendkasse. (GEA)

Jochen Leiser vom Shinson Hapkido Förderverein Tübingen praktiziert die Bewegungskunst seit 27 Jahren. FOTO: PRIVAT



GEA: 02.08.2016



Beim 32. Internationalen Shinson Hapkido Sommerlager in Tübingen wird gemeinsam trainiert, aber auch Freizeit verbracht.

FOTO: NIETHAMMER

Mit dem Kopf durchs Brett

Shinson-Hapkido-Vorführung in der Horn-Arena begeisterte das Publikum

Es hätte auch ein Abend im Zirkus sein können: Mit akrobatischen Kunststücken, leichtfüßigen Choreografien und beeindruckenden Kämpfen begeisterte die Benefiz-Kampfkunst-Show des internationalen Shinson-Hapkido-Sommerlagers am Donnerstag ein großes Publikum.

MIRI WATSON

Tübingen. „Es geht um die Gemeinschaft – darum, sich aufeinander abzustimmen und einzustellen, nicht darum, einander platt zu machen“, sagte Konrad Witt von der Tübinger Shinson-Hapkido-Schule. Nur in einer funktionierenden Gemeinschaft – das war bei der Benefiz-Gala am Donnerstagabend in der Paul Horn-Arena zu sehen – sind so reibungslose Choreografien überhaupt möglich, wie sie die internationalen Shinson-Hapkido-Schüler/innen vorführten. Nahtlos wechselten da Kämpfe und Tänze einander ab, wurden von Slapstick-Elementen bereichert, mit spektakulären Sprüngen

ergänzt und von Musik begleitet, die Jochen Liebig, Leiter der Tübinger Shinson-Hapkido-Schule, eigens komponiert hatte. Wer gedacht hat, dass ein Abend voller Kampfkunst-Vorführungen langweilig sei, wurde am Donnerstag eines Besseren belehrt.

So war die Paul Horn-Arena auch beinahe voll und die Zuschauer schauten gebannt auf das, was sich da vor ihren Augen abspielte: Scheinbar mühelos flogen die Kampfkünstler/innen durch die Luft, überschlugen sich in Saltos, um danach ihre ungeheure Körperspannung noch einmal mit der Bildung menschlicher Pyramiden unter Beweis zu stellen. Ohne mit der Wimper zu zucken, zerteilten sie schließlich Bretter mit ihren bloßen Händen, Füßen oder gar mit der Stirn.

Aber auch ruhigere Elemente hatten ihren Platz in der Show: In selbstentwickelten Tänzen setzten die Schüler/innen sich mit der Suche nach Harmonie im eigenen Leben auseinander oder führten die Dehnungs- und Massageübungen vor, die regelmäßiger Bestandteil des Trainings sind.

Großmeister Ko Myong entwickelte die Kampf- und Bewegungskunst Shinson Hapkido basierend auf seiner Ausbildung in traditionellen koreanischen Kampf- und Heilkünsten sowie seinen Erfahrungen in Westeuropa. Er gründete die erste Shinson-Hapkido-Schule 1983 in Darmstadt.

Das Sommerlager, dessen Höhepunkt die Kampfkunst-Vorführung bildete, wird jedes Jahr in einer anderen Stadt ausgerichtet und fand bereits zum 32. Mal statt. Der Großmeister selbst war anwesend und unterrichtete die Schüler/innen, die aus ganz Deutschland, sowie aus Korea, Peru und der Schweiz angereist waren. Ko Myong stand bei der Benefiz-Show auch selbst auf der Matte.

Traditionell wird der Erlös des Abends an soziale Projekte gespendet – jeweils zur Hälfte an ein internationales Partner-Projekt sowie an ein soziales Projekt vor Ort. Mit dem Gewinn aus der Show in Tübingen werden das Straßenkinder-Projekt „Casa Verde“ in Peru sowie die Tübinger Vesperkirche unterstützt.



Beim internationalen Shinson-Hapkido-Sommerlager zerschmettert eine junge Kämpferin im Sprung ein Brett. Bild: Watson